

- SPÖ-wohin?
- Bauarbeiter
- ÖGB
- Atomversuche

Regierung spart auf unsere Kosten: Weg mit dem Sparpaket!

„Nimmt denn das nie eine Ende?“ fragen sich immer mehr Arbeitnehmer und Jugendliche. „Staatsnotstand“, schreien die einen. „Traurige Notwendigkeit“, die anderen. Alle wollen sie eines: Das Geld der kleinen Leute. Nach dem Sparpaket I soll jetzt Sparpaket II folgen.

von Sonja Grusch

Neu ist, daß die Regierung zunächst die Sozialpartner beauftragte, ihr zu sagen, wie man uns am besten schröpfen kann. Gewerkschaften und Arbeiterkammer haben sich voll darauf eingelassen und in trauter Eintracht mit den Unternehmern eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen.

Die Regierungsparteien basteln nun daraus, plus einiger eigener Vorschläge, das Sparpaket Nr. II. Eines ist klar: Ebenso wie bei Nr. I werden Arbeitslose, Frauen, Pensionisten, Schüler und Studenten, sowie die Familien zur Kasse gebeten.

Bundeswirtschaftskammer und ÖVP sind mit einer Reihe von Forderungen in die Offensive gegangen. Besonders auf Arbeitslose und Frührentner haben sie es abgesehen. Jene, denen die Wirtschaft keine Arbeit gibt bzw. die die Arbeit krank gemacht hat, sollen bestraft werden.

Die SPÖ hat derlei Angriffen nichts entgegenzusetzen.

Und die Unternehmer?

Bei den Unternehmern bzw. Reichen gibt es nichts derartiges. „Daher sollten nach Möglichkeit nachteilige Wirkungen auf private Investitionen im Unternehmensbereich vermieden werden.“ - so steht's im Sozialpartner-Papier. Auch die zig Milliarden Steuerschulden der Unternehmer werden nicht eingetrieben.

Und sollte bei den Besserverdienenden die Absetzbarkeit von Sonderausgaben gekürzt werden, so bedeutet das für jene, die über 80.000.-/Monat verdienen, einen Verlust von

1% des Jahreseinkommens! Die Maßnahmen für „alle“ treffen jene mit niedrigerem Einkommen viel stärker. Schließlich fehlen ein paar Hunderter im Monat dem Normalverdiener mehr als dem Millionär!

Regierungspropaganda

Durch diese - von der Gewerkschaft mitgetragene - Politik sind Unternehmer und Regierung erst so richtig auf den Geschmack gekommen. Sie überschlagen sich in weiteren Sparforderungen.

Seit Monaten sind wir der Sparpropaganda ausgesetzt: „Wir müssen den Gürtel enger schnallen“, hören wir ständig. Laut Meinungsumfragen ist tatsächlich eine Mehrheit der Österreicher inzwischen dafür, zu sparen. Doch dieselben Umfragen zeigen, daß bis zu 75% der Befragten fast alle unsozialen Maßnahmen ablehnen. Deutliche Mehrheiten gibt es für die stärkere Besteuerung von Reichen und Kapital.

Die Regierung bedient sich bei ihrer Belastungspropaganda, wie ihre Kollegen in anderen Staaten, der EU - und ihrer „Konvergenzkriterien“. Nicht zuletzt sollen dann noch gleichzeitig unter dem Deckmantel „Sparen“ langjährige Unternehmerforderungen durchgesetzt werden.

Woher kommen die Schulden?

Die Explosion von Staatsschulden und Defiziten sind ein ständiger Faktor in fast allen Volkswirtschaften geworden. Im wesentlichen verantwortlich ist dafür die Krise des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Immer mehr Menschen werden ar-

beitslos oder durch schlechte Arbeitsbedingungen, Umweltzerstörung, ... krank und arbeitsunfähig. Das belastet die öffentlichen Haushalte enorm. Gleichzeitig verpuffen Milliarden in sinnlosen Bereichen wie z.B. Rüstung. Die Unternehmer versuchen, trotz sinkenden Wachstumsraten, ihre Profite zu sichern. Sie zahlen immer weniger Steuern - illegal durch Hinterziehung, legal durch die Abschaffung und Reduzierung von Steuern. In Österreich machen zum Beispiel vor dem Fiskus nur ein Drittel der Unternehmer Gewinne. Das heißt, die Steuerlast wird immer mehr den Arbeitnehmern aufgebürdet, die diese immer weniger tragen können. Was rauskommt, ist ein immer höheres Defizit, bei dem sich Spekulanten und Banken, die die Kredite für horrenden Zinsen vergeben, eine goldene Nase verdienen. 20% seiner Nettoeinnahmen zahlt Österreich an diese Kreditheißer. Mit den perversen Auswüchsen „unseres“ Wirtschaftssystems hat sich auch die SPÖ-Spitze schon längst abgefunden. Wir nicht!

Seit Jahrzehnten macht die Gewerkschaftsführung im Zuge der Sozialpartnerschaft eine Politik der „Gesamtwirtschaft“. Immer mehr weicht sie vor den Angriffen der Unternehmer zurück. Diese drohen, wenn nicht bei den Löhnen ebenso

Es gibt kein „Gesamtinteresse“

Seit Jahrzehnten macht die Gewerkschaftsführung im Zuge der Sozialpartnerschaft eine Politik der „Gesamtwirtschaft“. Immer mehr weicht sie vor den Angriffen der Unternehmer zurück. Diese drohen, wenn nicht bei den Löhnen ebenso



wie bei den Sozialleistungen eingespart wird, mit Betriebsschließungen und Absiedelung. Das Ergebnis sind zwar zufriedene Unternehmer, die sich ihre fetten Bäuche streichen, aber unzufriedene Arbeitnehmer, die immer mehr am Sinn der Gewerkschaft zweifeln. Denn die Zahl der Arbeitslosen steigt trotzdem. Nachdem die ÖGB-Spitze bisher die Um-

verteilung von unten nach oben genommen hat, macht man jetzt sogar selbst mit. Die Mehrheit der Arbeitnehmer und Jugendlichen ist angewidert von der Politik der Geheimverhandlungen und des Sozialabbaus. Jetzt ist es wichtig, diese Unzufriedenheit zu organisieren und eine starke Bewegung von links auf die Beine zu stellen.

Wir fordern:

- 1 **Nein zum Sozialabbau von Regierung und Sozialpartner!**
- 2 **Gemeinsam gegen Sozialabbau! Wir lassen uns nicht spalten!**
- 3 **Laßt die Reichen zahlen! Für eine massive Umverteilung von oben nach unten!**

Die Zukunft des ÖGB

von Michael Gehmacher Beamte und Gemeindebedienstete) ist der Organisationsgrad am höch-

Die FSG-Spitze ist in die SPÖ-Führung vollständig eingebunden, jede

VORWÄRTS die sozialistische Zeitung gegen Sozialabbau und FPÖ und für eine Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung - für Sozialismus!

Das neue VORWÄRTS kann man jetzt noch leichter abonnieren. Einfach Karte ausfüllen. Marke drauf und ab die Post!

Ja, das neue VORWÄRTS gefällt mir, deshalb möchte ich:

- ☐ Eine Probeummer gratis!
☐ Ein VORWÄRTS-ABO für:
☐ 5 Nummern zu öS 50 (inkl. Porto) ☐ 5 Nummern zu öS 100 (inkl. Porto)
☐ 10 Nummern zu öS 100 (inkl. Porto) ☐ 10 Nummern zu öS 200 (inkl. Porto)

Ich interessiere mich für die aktive Arbeit von VORWÄRTS und möchte:

- ☐ Ich möchte bei VORWÄRTS mitmachen.
☐ zu Veranstaltungen eingeladen werden
☐ VORWÄRTS zum Weiterverkaufen (Bezahlung folgt nach dem Verkauf)
☐ Ich interessiere mich für Ihre Materialien (Broschüren, Bücher, T-Shirts, ...)

Termine

Die JRE-Wien Süd diskutiert über die Frage "Gibt es Lösung für Frauen?"

Uns reich! (s), die Sozialistinnen in der SPÖ die sich den diskutieren darüber "Wie organisieren wir Oppo n in der SPÖ?"

Im Rahmen ihres Frauen-Schwerpunktes diskutiert Wien Nord "Gewalt gegen Frauen".

Die Situation in "Kurdistan" interessiert die JRE- Ost.

"Jugendbewegungen 1987 und 1995" vergleicht die Wien West.

"Regiert Geld die Welt?" fragt sich Jugend gegen nismus, Wr.Neustadt.

Seite 6

Du willst nicht nur unsere Zeitung lesen, sondern auch mit uns diskutieren? Dann komm in eine der Gruppen, wo auch VORWÄRTSler aktiv sind, oder ruf uns an: 0222/597 0 432

Wien

"Uns reich! (s) - Sozialistinnen in der SPÖ wehren sich jeden Montag 19 Uhr 3, Zentrum Erdberg Lechnerstr.2-4

JRE Wien Süd: jeden Freitag 19 Uhr 5, "Rotpunkt" Reiprechtstr.2/3

JRE Wien West: jeden Freitag 19 Uhr 7, Siebenstern-31

JRE Wien Nord: jeden Donnerstag 18 Uhr 45 20, Allerheiligenplatz 17 Ecke Donauwörthstr. / Vorgartenstraße

JRE Wien Ost: jeden Donnerstag 19 Uhr 3, Zentrum Erdberg Lechnerstr.2-4

Gewerkschafts-Stammtisch jeden 2. und 4. Mittwoch 19 Uhr 3, Zentrum Erdberg Lechnerstr.2-4

Bundesländer

SJ Wels: jeden Freitag, 18 Uhr Ecke Loyer- / Freisingstr. Wels

Jugend gegen Faschismus/ Wiener Neustadt: jeden Dienstag 18 Uhr W.Neustadt, Nachrichten Kollnitsch-12, 1.Stock

Infos zu Linz und Salzburg: 0222/597 0 432

Seite 7

Internationales

Jacques Chiracs Bombenterror

Trotz weltweiter und massiver Proteste hat Frankreichs Präsident Chirac mit seiner Atomtestserie begonnen. Die erste gezündete Bombe war 5000 m stark wie die Bomben, die über Hiroshima und Nagasaki abgeworfen wurden.

Dieser Artikel basiert auf einer Stellungnahme des „Komitees für eine Arbeiterinternationale“ (CWI) in der englischen Zeitung „Militant“.

Bevor auf dem Mururoa- und dem Fangataua-Atoll 1965 mit den Atomtests begonnen wurde, waren diese ertragreiche Fischfangzonen. Heute ist das freilich anders: Fischen und Schwimmen sind verboten.

Seit den ersten Tests betreibt die französische Regierung, daß diese sicher sind und natürlich keine gesundheitliche Gefährdung für die Bevölkerung, die in der Nähe wohnt, darstellen.

Aber Wissenschaftler haben die verheerenden Folgen der Atomtests im Pazifik erläutert. Es kommt nicht nur zur Freisetzung von radioaktivem Material im Meer, sondern es können ganze Inseln verschwinden, weil sich möglicherweise Risse in der Erdkruste bilden.

Nichtsdotoren meinen die offiziellen französischen Stellen, daß das radioaktive Material zumindest die nächsten hundert Jahre in geschlossenen Gestein eingeschlossen bleibt. Britische Forscher sagen hingegen, daß nach 124 unterirdischen Tests die Vulkane unter der Korallenlagung zu einem Netz von Hohlräumen.



Bombenunterhaltung

Ihr Kampf um Unabhängigkeit, durch die Testserie noch verstärkt, muß von Sozialisten unterstützt werden. Der Unmut führte zu Unruhen auf Tahiti und stellt die französischen Kolonialherrschaft im Südpazifik in Frage.

Tahiti hat in der Region die größte Ausbreitung von Elend und Arbeitslosigkeit, 20% der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze. Die Unabhängigkeitsbewegung wird vor allem von Jugendlichen getragen, was, da über 50% der Bevölkerung unter 20 Jahre alt ist, ihren Massencharakter erklärt.

Bei den Protesten dürfen wir uns nicht auf die Regierungen verlassen. Diese protestieren nur wegen der eigenen Massenopposition im Land. Die australische Regierung wackelt beiseite, wie trotz aller offiziellen

SAV: Sozialisten in Bremerhaven

Am 24.9.95 fanden in norddeutschen Bremerhaven die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung (SVV) statt. Bei dieser Wahl kandidierte zum ersten Mal die Sozialistische Alternative Vora (SAV), das deutsche VORWÄRTS. Sie erreichte auf Anhieb 2,3%.

Die SPD, die bisher die absolute Mehrheit hatte, verlor ihren Sitz. Die CDU übernahm die Mehrheit. Die SPD erreichte 29,7%, die CDU 26,9%, die Grünen 11,6%, die FDP 7,7%, die DVU 5,7%, die PDS 3,9%, die SPD 2,3%, die Grünen 1,5%, die NPD 0,3%, die BSWL 0,3%.

Die Wahlresultate in Bremerhaven sind vor allem durch die Hauptpunkte geprägt: Erstens, durch das absolute Versagen und die entscheidende Niederlage der SPD und zweitens, durch die Absage an das Establishment. Das wurde durch die niedrige Wahlbeteiligung von nur 49,9% (1) sehr deutlich.

Situation vorort

Der Unmut in der Bevölkerung - vor allem - gegen die SPD ist enorm, was aber auch kein Wunder ist. Schon 1987 lag die Arbeitslosenrate bei 18% und seitdem hat sich überhaupt nicht verändert. 17.000 (13%) sind auf Sozialhilfe angewiesen. Für die Jugend gibt es kaum Zukunftsaussichten. Im Herbst finden wieder 400 Ausbildungsplätze. Gleichzeitig werden Lehrstellen abgebaut und Freizeiteinrichtungen geschlossen. Ständig (Städtische Wohnungsgesellschaft) und Gewerkschaft (bisher in öffentlichem Eigentum) stehen teilweise oder ganz in private Hände gegeben werden, was enorm



der unter anderem: keine Kürzungen bei Bildung, kulturellen Einrichtungen und Sport - kein Verkauf von Gewerkschaften und Ständig - Erhalt aller Wertarbeitplätze - einen Kindergartenplatz für jedes Kind - Finanzierung von Arbeitsplätzen statt Millionenschenke an ein nutzloses „Ozean-Park-Projekt“ - Ausbildungsplätze für alle. Die PDS verzichtete aufgrund der Kandidatur der SAV auf eine eigene. Sie erkannten das SAV die besser verankerte Kraft ist.

Der SAV-Wahlkampf wurde von vielen Jugendlichen, Arbeitslosen, Mietern unterstützt und mit Enthusiasmus aufgegriffen. Menschen aus allen Altersschichten schlossen sich, gegen die Kürzungen und für ihre Zukunft bei der SAV aktiv zu werden. Die Unterstützung der SAV ist größer, als das Wahlergebnis ausdrücken vermag. Das hat auf mehrere Punkte zurückzuführen: Es gab einen Presseboykott des Monopolmagazines „Nordsee-Zeitung“. Das Hauptproblem wahrscheinlich war aber, daß sehr viele wie von der offiziellen Politik angewidert und frustriert waren, daß sie überhaupt nicht zur Wahl gingen, anstatt gegen das Establishment zu wählen.

Zusätzlich zur offiziellen Wahl gab es eine von IG-Metall und einem türkischen Verein organisierte Wahl unter 860 Ausländern. Bei dieser kam die SAV auf 18% und wurde damit ihre 2.stärkste Kraft!

In Bremerhaven wird jetzt eine große Koalition gebildet. Diese wird angesichts der Leere der öffentlichen Kassa sehr schnell weitere soziale Angriffe starten. Neuerliche Privatisierungen werden auch nicht lange auf sich warten lassen. Dazu kommt die Möglichkeit von Arbeitsplatzverlusten im Wertbereich. Das alles bietet weiteren sozialen Zündstoff. Die SAV geht aus diesem Wahlkampf gestärkt heraus. Sie wird auch in Zukunft die einzige sein, die die Interessen von Arbeitern, Arbeitslosen und Jugendlichen vertritt. Und sie wird in Zukunft nicht mehr aus der politischen Landschaft Bremerhavens wegzudrängen sein - auch wenn sich das so manche wünschen...

Dafür kämpft VORWÄRTS:

- ★ Sofortige Einführung der 35-Stunden-Woche bei vollem Lohn!
- ★ 13.000,- Mindestlohn netto für alle Arbeitnehmer!
- ★ Einen garantierten Ausbildungsplatz für jeden und demokratische Schulen!
- ★ 30 m² Wohnraum für jeden, Mieten bis max. 10% des Nettoeinkommens!
- ★ Rigorose Bestrafung aller Umweltverbrechen, bei radikaler Verschärfung der Auflagen.
- ★ Drogen Unternehmer mit Arbeitsplatzabbau, müssen sie enteignet werden!
- ★ Gegen die Diskriminierung von Frauen: gleiche Rechte in allen Bereichen!
- ★ Schluß mit Sozialabbau und Privatisierungspolitik!
- ★ Kein Ausverkauf der Verstaatlichung!
- ★ Keine Stimme für die bürgerlichen Parteien!
- ★ Schluß mit der Zusammenarbeit mit den Unternehmern!
- ★ Nein zur Sozialpartnerschaft und jeder Koalition zwischen SPÖ und ÖVP, FPÖ und Liberalen Forum!
- ★ Wählt die SPÖ, um den Bürgerblock zu verhindern!
- ★ Kampf für eine sozialistische Politik in Betrieb, Ausbildungsplatz, Gewerkschaft und SPÖ! Vergessenschaft aller großen Konzerne und Überführung in demokratische Arbeiterkontrolle und -verwaltung!
- ★ Facharbeiterlohn für Funktionäre, um bürokratische Ausschüsse zu verhindern!
- ★ Ein sozialistisches Europa als erster Schritt zu einer neuen Weltordnung!

Kampffonds

Der September war der Monat der Schülerproteste! Tausende haben gestreikt und sind gegen das Sparpaket auf die Straße gegangen. Und VORWÄRTS war immer dabei. Unsere Buttons "Sport Euch Euer Sparpaket!" waren der große Renner. Auf der großen Schülerdemo am 22.9. haben wir über 50 Zeitungen verkauft - von wegen, die Jugend sei unpolitisch! Sehr gut war auch das Volksstimmfest, wo insgesamt über 100 Zeitungen unter die Leute gebracht wurden! Auf dem "Symposium gegen Ausländerfeindlichkeit in Wels haben die oberösterreichischen VORWÄRTSler über 40 Zeitungen verkauft! Außerdem haben unsere Oberösterreicher ihre erste "Oberösterreich-Beilage" herausgebracht. Insgesamt konnten wir somit unser Ziel zu knapp 50% erreichen!

Wie sieht es bei Leser, lieber Leser, es ist VORWÄRTS! Damit es aber auch in Zukunft so gut geht, mach mit, verkaufe auch Du unsere Zeitung. Und vielleicht kannst auch Du uns etwas spenden, um unsere Arbeit zu unterstützen.

KampffondsAktuell

56,3% 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058 2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 2067 2068 2069 2070 2071 2072 2073 2074 2075 2076 2077 2078 2079 2080 2081 2082 2083 2084 2085 2086 2087 2088 2089 2090 2091 2092 2093 2094 2095 2096 2097 2098 2099 2100 2101 2102 2103 2104 2105 2106 2107 2108 2109 2110 2111 2112 2113 2114 2115 2116 2117 2118 2119 2120 2121 2122 2123 2124 2125 2126 2127 2128 2129 2130 2131 2132 2133 2134 2135 2136 2137 2138 2139 2140 2141 2142 2143 2144 2145 2146 2147 2148 2149 2150 2151 2152 2153 2154 2155 2156 2157 2158 2159 2160 2161 2162 2163 2164 2165 2166 2167 2168 2169 2170 2171 2172 2173 2174 2175 2176 2177 2178 2179 2180 2181 2182 2183 2184 2185 2186 2187 2188 2189 2190 2191 2192 2193 2194 2195 2196 2197 2198 2199 2200 2201 2202 2203 2204 2205 2206 2207 2208 2209 2210 2211 2212 2213 2214 2215 2216 2217 2218 2219 2220 2221 2222 2223 2224 2225 2226 2227 2228 2229 2230 2231 2232 2233 2234 2235 2236 2237 2238 2239 2240 2241 2242 2243 2244 2245 2246 2247 2248 2249 2250 2251 2252 2253 2254 2255 2256 2257 2258 2259 2260 2261 2262 2263 2264 2265 2266 2267 2268 2269 2270 2271 2272 2273 2274 2275 2276 2277 2278 2279 2280 2281 2282 2283 2284 2285 2286 2287 2288 2289 2290 2291 2292 2293 2294 2295 2296 2297 2298 2299 2300 2301 2302 2303 2304 2305 2306 2307 2308 2309 2310 2311 2312 2313 2314 2315 2316 2317 2318 2319 2320 2321 2322 2323 2324 2325 2326 2327 2328 2329 2330 2331 2332 2333 2334 2335 2336 2337 2338 2339 2340 2341 2342 2343 2344 2345 2346 2347 2348 2349 2350 2351 2352 2353 2354 2355 2356 2357 2358 2359 2360 2361 2362 2363 2364 2365 2366 2367 2368 2369 2370 2371 2372 2373 2374 2375 2376 2377 2378 2379 2380 2381 2382 2383 2384 2385 2386 2387 2388 2389 2390 2391 2392 2393 2394 2395 2396 2397 2398 2399 2400 2401 2402 2403 2404 2405 2406 2407 2408 2409 2410 2411 2412 2413 2414 2415 2416 2417 2418 2419 2420 2421 2422 2423 2424 2425 2426 2427 2428 2429 2430 2431 2432 2433 2434 2435 2436 2437 2438 2439 2440 2441 2442 2443 2444 2445 2446 2447 2448 2449 2450 2451 2452 2453 2454 2455 2456 2457 2458 2459 2460 2461 2462 2463 2464 2465 2466 2467 2468 2469 2470 2471 2472 2473 2474 2475 2476 2477 2478 2479 2480 2481 2482 2483 2484 2485 2486 2487 2488 2489 2490 2491 2492 2493 2494 2495 2496 2497 2498 2499 2500 2501 2502 2503 2504 2505 2506 2507 2508 2509 2510 2511 2512 2513 2514 2515 2516 2517 2518 2519 2520 2521 2522 2523 2524 2525 2526 2527 2528 2529 2530 2531 2532 2533 2534 2535 2536 2537 2538 2539 2540 2541 2542 2543 2544 2545 2546 2547 2548 2549 2550 2551 2552 2553 2554 2555 2556 2557 2558 2559 2560 2561 2562 2563 2564 2565 2566 2567 2568 2569 2570 2571 2572 2573 2574 2575 2576 2577 2578 2579 2580 2581 2582 2583 2584 2585 2586 2587 2588 2589 2590 2591 2592 2593 2594 2595 2596 2597 2598 2599 2600 2601 2602 2603 2604 2605 2606 2607 2608 2609 2610 2611 2612 2613 2614 2615 2616 2617 2618 2619 2620 2621 2622 2623 2624 2625 2626 2627 2628 2629 2630 2631 2632 2633 2634 2635 2636 2637 2638 2639 2640 2641 2642 2643 2644 2645 2646 2647 2648 2649 2650 2651 2652 2653 2654 2655 2656 2657 2658 2659 2660 2661 2662 2663 2664 2665 2666 2667 2668 2669 2670 2671 2672 2673 2674 2675 2676 2677 2678 2679 2680 2681 2682 2683 2684 2685 2686 2687 2688 2689 2690 2691 2692 2693 2694 2695 2696 2697 2698 2699 2700 2701 2702 2703 2704 2705 2706 2707 2708 2709 2710 2711 2712 2713 2714 2715 2716 2717 2718 2719 2720 2721 2722 2723 2724 2725 2726 2727 2728 2729 2730 2731 2732 2733 2734 2735 2736 2737 2738 2739 2740 2741 2742 2743 2744 2745 2746 2747 2748 2749 2750 2751 2752 2753 2754 2755 2756 2757 2758 2759 2760 2761 2762 2763 2764 2765 2766 2767 2768 2769 2770 2771 2772 2773 2774 2775 2776 2777 2778 2779 2780 2781 2782 2783 2784 2785 2786 2787 2788 2789 2790 2791 2792 2793 2794 2795 2796 2797 2798 2799 2800 2801 2802 2803 2804 2805 2806 2807 2808 2809 2810 2811 2812 2813 2814 2815 2816 2817 2818 2819 2820 2821 2822 2823 2824 2825 2826 2827 2828 2829 2830 2831 2832 2833 2834 2835 2836 2837 2838 2839 2840 2841 2842 2843 2844 2845 2846 2847 2848 2849 2850 2851 2852 2853 2854 2855 2856 2857 2858 2859 2860 2861 2862 2863 2864 2865 2866 2867 2868 2869 2870 2871 2872 2873 2874 2875 2876 2877 2878 2879 2880 2881 2882 2883 2884 2885 2886 2887 2888 2889 2890 2891 2892 2893 2894 2895 2896 2897 2898 2899 2900 2901 2902 2903 2904 2905 2906 2907 2908 2909 2910 2911 2912 2913 2914 2915 2916 2917 2918 2919 2920 2921 2922 2923 2924 2925 2926 2927 2928 2929 2930 2931 2932 2933 2934 2935 2936 2937 2938 2939 2940 2941 2942 2943 2944 2945 2946 2947 2948 2949 2950 2951 2952 2953 2954 2955 2956 2957 2958 2959 2960 2961 2962 2963 2964 2965 2966 2967 2968 2969 2970 2971 2972 2973 2974 2975 2976 2977 2978 2979 2980 2981 2982 2983 2984 2985 2986 2987 2988 2989 2990 2991 2992 2993 2994 2995 2996 2997 2998 2999 3000 3001 3002 3003 3004 3005 3006 3007 3008 3009 3010 3011 3012 3013 3014 3015 3016 3017 3018 3019 3020 3021 3022 3023 3024 3025 3026 3027 3028 3029 3030 3031 3032 3033 3034 3035 3036 3037 3038 3039 3040 3041 3042 3043 3044 3045 3046 3047 3048 3049 3050 3051 3052 3053 3054 3055 3056 3057 3058 3059 3060 3061 3062 3063 3064 3065 3066 3067 3068 3069 3070 3071 3072 3073 3074 3075 3076 3077 3078 3079 3080 3081 3082 3083 3084 3085 3086 3087 3088 3089 3090 3091 3092 3093 3094 3095 3096 3097 3098 3099 3100 3101 3102 3103 3104 3105 3106 3107 3108 3109 3110 3111 3112 3113 3114 3115 3116 3117 3118 3119 3120 3121 3122 3123 3124 3125 3126 3127 3128 3129 3130 3131 3132 3133 3134 3135 3136 3137 3138 3139 3140 3141 3142 3143 3144 3145 3146 3147 3148 3149 3150 3151 3152 3153 3154 3155 3156 3157 3158 3159 3160 3161 3162 3163 3164 3165 3166 3167 3168 3169 3170 3171 3172 3173 3174 3175 3176 3177 3178 3179 3180 3181 3182 3183 3184 3185 3186 3187 3188 3189 3190 3191 3192 3193 3194 3195 3196 3197 3198 3199 3200 3201 3202 3203 3204 3205 3206 3207 3208 3209 3210 3211 3212 3213 3214 3215 3216 3217 3218 3219 3220 3221 3222 3223 3224 3225 3226 3227 3228 3229 3230 3231 3232 3233 3234 3235 3236 3237 3238 3239 3240 3241 3242 3243 3244 3245 3246 3247 3248 3249 3250 3251 3252 3253 3254 3255 3256 3257 3258 3259 3260 3261 3262 3263 3264 3265 3266 3267 3268 3269 3270 3271 3272 3273 3274 3275 3276 3277 3278 3279 3280 3281 3282 3283 3284 3285 3286 3287 3288 3289 3290 3291 3292 3293 3294 3295 3296 3297 3298 3299 3300 3301 3302 3303 3304 3305 3306 3307 3308 3309 3310 3311 3312 3313 3314 3315 3316 3317 3318 3319 3320 3321 3322 3323 3324 3325 3326 3327 3328 3329 3330 3331 3332 3333 3334 3335 3336 3337 3338 3339 3340 3341 3342 3343 3344 3345 3346 3347 3348 3349 3350 3351 3352 3353 3354 3355 3356 3357 3358 3359 3360 3361 3362 3363 3364 3365 3366 3367 3368 3369 3370 3371 3372 3373 3374 3375 3376 3377 3378 3379 3380 3381 3382 3383 3384 3385 3386 3387 3388 3389 3390 3391 3392 3393 3394 3395 3396 3397 3398 3399 3400 3401 3402 3403 3404 3405 3406 3407 3408 3409 3410 3411 3412 3413 3414 3415 3416 3417 3418 3419 3420 3421 3422 3423 3424 3425 3426 3427 3428 3429 3430 3431 3432 3433 3434 3435 3436 3437 3438 3439 3440 3441 3442 3443 3444 3445 3446 3447 3448 3449 3450 3451 3452 3453 3454 3455 3456 3457 3458 3459 3460 3461 3462 3463 3464 3465 3466 3467 3468 3469 3470 3471 3472 3473 3474 3475 3476 3477 3478 3479 3480 3481 3482 34

Schüler wehren sich gegen Bildungskürzungen: Streik gegen Sparpaket!

„Nieder, nieder, nieder mit dem Sparpaket!“ forderten laut ORF am 22.9.95 über 8.000 Jugendliche in der Wiener Innenstadt. Die SchülerInnenAktionsPlattform von JRE (SAP) hatte zum Schulstreik mit anschließender Großdemonstration gegen das Sparpaket aufgerufen. 20 Wiener Schulen streikten.

von Markus Zahradnik,
SAP-Sprecher

Der Beschluß zum Streik wurde auf einem SAP-Treffen eine Woche zuvor gefällt. Vertreter aus 22 Schulen einigten sich darauf, für die Forderungen der SAP die Schüler zu mobilisieren. Eine intensive Kampagne, an der sich hunderte Jugendliche beteiligten, begann: Tausende Flugblätter und Plakate wurden „unters Volk“ gebracht; Aufmarschpläne ausgearbeitet, Transparente gemalt und politische Überzeugungsarbeit geleistet. Daß wir die Stimmung richtig eingeschätzt hatten, zeigte sich dadurch, daß bereits am 18.9. mehrere Schulen streikten. Einige Zeitungen hatten mit einem falschen Termin über die SAP-Aktion berichtet.

Der Streik am 22.9. übertraf trotz unserer genauen Vorbereitung alle Erwartungen. Schulen, in denen die SAP eine breite Basis hat, wie z.B. die Hegelgasse, zogen vor andere Schulen, um die streikbereiten Schüler dort zu unterstützen. Ab 10 Uhr Vormittags trafen ständig Demonstrationzüge aus streikenden Schulen am Stephansplatz ein. Obwohl teilweise massive Repressionen von Direktoren angedroht wurden, streikten 20 Schulen und es kamen noch mehr geschlossen zur Kundgebung.

Die Rolle der LSV

In der Landesschülervertretung Wien (LSV) hat die SPÖ-nahe Schülerorganisation (AKS) und die Schülergruppe der GPA (SG) die Mehrheit. Auch SAP-Schülervertreter haben der AKS ihre Stimme gegeben. In der Hoffnung, daß eine linke

Mehrheit in der LSV ein aktiver Bündnispartner bei Schülerbewegungen sein würde. Doch wurden eines besseren belehrt. Nachdem AKS und SG verabsäumt hatten, seit dem 24. März (als die große Schülerdemo war) die Initiative zu ergreifen, gründeten sie plötzlich - nachdem unser Streik und Demonstrationen - Aufruf schon veröffentlicht war - eine Plattform. Teilnehmer: LSV, AKS, SG und die ÖVP-nahe Schülerunion (SU). Obwohl der SUBundesschulsprecher fordert „Sinnvoll sparen statt protestieren“. Offiziell nicht eingeladen: Die SAP!

Von einem weiteren Treffen erfuhren wir, gingen hin und hörten, daß der Landesschulsprecher einfach die Demonstration - ohne Absprache - bei der Polizei angemeldet hatte. In trauter Eintracht wollten AKS, SG und SU jetzt die SAP von jeglichem Einfluß auf die Kundgebung ausschließen. Und das alles, nachdem wir sie noch am Vortag einluden, sich gleichberechtigt mit der SAP an der Aktion zu beteiligen. Politisch interessant ist, daß die große „Anti“-SAP-Koalition nicht für die Streiks war und die AKS gemeinsam mit der SU sogar forderten, doch bei den Lehrern zu sparen (statt bei den Reichen). Wir von der SAP weigern uns die Lehrer als Sündenböcke hinzustellen. Das große Geld steckt ganz woanders.

Und während die SAP am Vortag des 22.9.1995 die Schulstreiks organisierte, verhandelte die offizielle Schülervertretung mit Ministerin Gehr. Vor der Presse wurde ihr dann noch bescheinigt „konstruktiv“ gewesen zu sein. Trotz mehrmaliger Versuche gelang es allerdings nicht, die SAP aus der Demonstration raus-



zuhalten - die anwesenden Schüler ließen sich das nicht gefallen.

Wie geht es weiter?

Die Demo war ein großer Erfolg. Aber damit ist es nicht genug. Es liegt an uns, die Forderungen, die wir gestellt haben, durchzusetzen. Wir müssen eine aktive Schülervertretung aufbauen. SAP-AktivistInnen treten an mehreren Schulen zur Schulsprecherwahl an. In vielen Schulen haben sich Streikkomitees gebildet, die den Widerstand koordinieren.

Das BRG Hegelgasse 12 ist das beste Beispiel. Die SchülerInnen konnten durch einen eintägigen Streik Klassenzusammenlegungen verhindern. Dieses Beispiel muß Schule machen. Denn sonst drohen weitere Sparmaßnahmen. Die SchülerInnen-AktionsPlattform stellt folgendes Ultimatum an die Bundesregierung,

besonders an Unterrichtsministerin Gehr: Sämtliche Kürzungen im Bildungswesen (Selbstbehalte, größere Klassen, weniger Freifächer,...) müssen bis spätestens 17.10., dem Aktionstag der Österreichischen HochschülerInnschaft, zurückgenommen werden.

Die SAP betrachtet es als ihre Auf-

gabe, auch im Schülerbereich massiv dafür zu mobilisieren. Die AKS hat in Worten Streiks angedroht. Gut so! Aber jetzt müssen Taten folgen! Die SAP fordert AKS und SG auf, sich auf einer gleichberechtigten Grundlage mit uns zusammen zu tun, um am 17.10. Aktionen zu setzen. Denn gemeinsam sind wir stärker!

Sparefroh schlägt wieder zu

von Conny

Das Sparpaket ist Realität. In meiner Schule heißt das konkret: 40 oder mehr SchülerInnen in einer Klasse; eine Maturaklasse sogar mit 34; gestresste und überlastete Lehrer; Mathematik in der 10. Stunde mit Professoren, die nonstop den ganzen Tag unterrichtet haben; im Winter 17 Grad in der Klasse; Freifächer, wie Sprachen, Sport und Technik sind gekürzt oder gar gestrichen worden. Und natürlich noch der Selbstbehalt für Schulbücher (bei mir öS 1000,-) und Freifahrt und zusätzliche Kosten für Schulbücher, die die Schule nicht mehr bezahlen konnte (für Religionsbücher und Bibeln ist natürlich immer Geld da). Der Hammer: Eine Klasse wird in ehemaligen WC-Räumen unterrichtet!

Du willst aktiv werden: Ruf uns an 0222/597 0 432